

Protokoll AStA Sitzung vom 19.12.2013

Finanzanträge: -

Gäste: -

Berichte:

- Senat: 1. Lesung des Haushalts;
Schließung des Diplomstudiengangs Bauingenieurwesen
Clusterakkreditierung der Lehramtstudiengänge

- Redaktionstreffen Lesezeichen:

Am 13. Januar soll entschieden werden welche Artikel im kommenden Lesezeichen stehen sollen.

- Queerreferat:

Anfrage eines Genderqueer bzgl. der Anrede auf dem Studiausweis; an sich ist die Anrede notwendig. Es gab ein Gespräch mit Herr Hertlein. Dieser meint, dass es sinnvoll ist bei ausländischen Studenten, bei denen der Name nicht eindeutig aufs Geschlecht hinweist.

Probleme gibt es wenn überhaupt viel mehr bei TuCan etc.

Top:

- Treffen mit Fachschaft Maschinenbau bzgl. der Flyerdiskussion:

Diskutiert wurde der Ablauf, die Kommunikation und die nächsten Schritte, diese wären: Den Katalog über sexistische Werbung per FSK Verteiler verschicken; einen Workshop zu nichtsexistischem und gendergerechtem Verfassen durch den AStA für alle interessierte ausrichten (Fachschaft hat sich diesbezüglich nicht abgeneigt gezeigt aufgeklärt zu werden). Es kam der Wunsch bei Anliegen dieser Art immer zuerst den an die offiziellen Kontaktadressen(Fachschaftsemail) zu wenden, bevor man öffentliche Medien (z.B. Facebook) bedient. Gespräche zwischen einzelnen Personen sind in den Augen der Fachschaft nicht ausreichend. Ausgelegte Flyer hatten keine böse Absicht und wurden in den Augen der Fachschaft bewusst neutral gehalten. Die Fachschaft wünscht sich universitätsweite Richtlinien zu Sexismus, die durch alle Statusgruppen erarbeitet werden sollen und die vor allen Dingen den Designern der Plakate als klare Hilfestellung dienen sollen. Außerdem kam die Bitte mehr zwischen Ing+ und masch+ zu unterscheiden, da es trotz personellen Überschneidungen verschiedene Gruppen sind.

Vorschlag eines uniweiten Readers(oder „Checkliste“) bzgl. moderner Diskriminierung, am besten über FSK verteilen. Es soll überprüft werden, ob in den aktuellen Werberichtlinien nicht schon eine Definition von Sexismus vorhanden ist.

Es wird als schwierig empfunden, ein Diskussionsverbot in den öffentlichen Plattformen zu verhängen und alles intern regeln zu wollen, da dadurch diese Plattformen zunehmend entpolitisiert werden.

- Kritik an stud. Haltung (Siehe Text)

